

# INHALT

<b>I. EINLEITUNG</b>	1
1. GABRIELE REUTER, THEODOR FONTANE UND DIE FRAGWÜRDIGKEIT DES KANONS	1
2. DIE RELEVANZ AUTONOM-ÄSTHETISCHER KRITERIEN FÜR DEN KANON	12
3. VORGEHENSWEISE, THEORIE UND METHODE	20
<b>II. FORSCHUNGSBERICHT ZU GABRIELE REUTERS ROMAN <i>AUS GUTER FAMILIE</i></b>	32
1. ZEITGENÖSSISCHE REZEPTION	32
2. DIE WIEDERENTDECKUNG GABRIELE REUTERS UND IHRES ROMANS <i>AUS GUTER FAMILIE</i>	35
<b>III. POETOLOGISCHE WERKREKONSTRUKTIONEN</b>	54
<b>ERSTER TEIL: THEODOR FONTANE, <i>EFFI BRIEST</i></b>	54
1. OBJEKTIVE SITUATION	54
1.1. Erste Objektive Situation: Effi in Hohen-Cremmen	55
1.2. Zweite Objektive Situation	68
1.2.1 Effi und Innstetten	68
1.2.2. Innstettens Präsentation in Hohen-Cremmen	75
1.2.3. Effi, Innstetten und der Spuk des Chinesen	87
2. EFFIS SUBJEKTIVE SITUATION	95
2.1. Effis Strategien der Selbstbehauptung	95
2.2. Ereignis 1: Effi und Crampas	103
2.2.1. Effis Reaktion in der Subjektiven Situation und ihre Folgen	125
2.3. Ereignis 2: Die Entdeckung der Briefe	131
3. DAS VON FONTANE INS WERK GESETZTE MENSCHENBILD	139
4. REALITÄTSEBENE	157
5. ANBLICK: <i>EFFI BRIEST</i>	167

5.1. Die Schuldfrage in poetologischer Betrachtung	167
5.1.1. Innstetens Unschuld	168
5.1.2. Effis Schuld	176
5.1.2.1. Rollenverstoß als Charaktermerkmal	176
5.1.2.2. Verführung durch Crampas oder Verführung des Crampas?	180
5.1.2.3. Rettung der Identität: Der abgelehnte Kompromiss	186
5.2. Die zentrale Subjektive Situation und deren Auflösung in außerfiktionaler Gestaltung	198
5.2.1. Der doppelte Un-Fall und seine außerfiktionale Begründung	199
5.2.2. „Weil es trotzdem sein muß“ – Die Entscheidung zum Duell	203
5.2.3. Die Familie Briest als Abbild der Gesellschaft	206
5.3. Der Spuk des Fremden: Herausforderung der Gesellschaft	217
5.4. Anblick	229

<b>ZWEITER TEIL: GABRIELE REUTER, <i>AUS GUTER FAMILIE</i></b>	233
1. AGATHES OBJEKTIVE SITUATION	233
1.1. Determinierung durch Staat und Kirche	233
1.2. Kritische Distanz und naive Leichtgläubigkeit	242
2. SUBJEKTIVE SITUATION: AGATHES REAKTIONSMUSTER	261
2.1. Flucht über Verdrängung der Realität	261
2.2. Flucht durch Überhöhung und Idealisierung der Realität	269
2.3. Flucht in die Traumwelt als Überlebensstrategie	273
2.3.1. Das Liebesideal	274
2.3.2. Vergewisserung von Werten im Märtyrertraum	279
2.4. Stagnation der Subjektiven Situation	284
2.5. Die Auflösung der Subjektiven Situation	291
2.5.1. Sexualität und Mutterschaft	292
2.5.2. Aufdeckung und Erkenntnis des allgegenwärtigen Betrugs	301
3. DAS VON REUTER INS WERK GESETZTE MENSCHENBILD	310
4. REALITÄTSEBENE	323
5. ANBLICK	330
5.1. Figuren und Handlung in außerfiktionalem Dienst	338
5.1.1. Warum Agathe nicht heiraten „darf“	338
5.1.2. Der fragwürdige Rebell: Martin Greffinger	351

5.2. Handlung in traumspielartiger Gestaltung: Das Psychogramm der Agathe Heidling	361
5.2.1. Das Zugangsglück	362
5.2.2. Die Aufdeckung des Betrugs als Erkenntnis im Traumspiel	374
5.2.3. Wahn – Wahnsinn – Erkenntnis	388
5.2.3.1. Wahn als Rettung des Ich	390
5.2.3.2. Wahnsinn durch Erkenntnis und Verlust der Phantasie	392
5.3. Anblick	400

#### **IV. ZWEI ROMANE IM POETOLOGISCHEN VERGLEICH** 404

1. EFFIS HELDENREISE VERSUS „EXPERIMENT AGATHE“	406
2. VERSTÄNDNISLENKUNG: FONTANES SPIEL, REUTERS „ERNST“	411
3. DIE VERWIRKLICHUNG DES GEGENSTANDES IN RAUM UND ZEIT	419
3.1. Ambivalente Charaktere und Marionetten des Intentums	420
3.2. Innerfiktionale Motivierung des Geschehens	429
3.2.1. Zufall als „Notfall“ der Gestaltung	430
3.2.2. Brüchige „Welt“	433

#### **V. SCHLUSS** 448

1. ERGEBNISSE	450
2. THESEN ZU GABRIELE REUTERS REZEPTIONSGESCHICHTE	456

#### **VI. LITERATURVERZEICHNIS** 460

1. LITERATUR ZU THEODOR FONTANE UND SEINEM ROMAN <i>EFFI BRIEST</i>	460
2. LITERATUR ZU GABRIELE REUTER UND IHREM ROMAN <i>AUS GUTER FAMILIE</i>	483
3. ÜBERGREIFENDE LITERATUR	493